

verfielen, verödete das Land, an dessen einstige Größe die Trümmer von Babylon, Ninive u. erinnern. Den südwestlichen Rand des Tieflandes bildet die syrisch-arabische Wüste, ein ödes Hochland.

2. Turan und Sibirien.

Den Uebergang aus Asien zum großen osteuropäischen Tieflande bildet Turan, das Tiefland des kaspischen und Aral-Sees. Der größte Teil von Turan ist Salzsteppe, welche vielfach, namentlich zwischen Amu und Syr und im S. des Amu in Wüste übergeht. Im S. des Aral-Sees beginnen mit Chiwa am Amu einzelne Kulturoasen, die aber weiter östlich nicht mehr dem Tieflande angehören (z. B. Samarkand, Taschkent). In diesen Oasengebieten werden teilweise für eine künstliche Bewässerung ganze Ströme aufgebraucht, z. B. der Tschu im N. des Syr, der Serasschan bei Buchara. Der Amu (Sihon) entsandte früher einen Meeresarm zum kaspischen Meere. Das Klima dieses Tieflandes ist echt kontinental; im Winter herrscht eine grimmige Kälte und im Sommer die drückendste Hitze. Es umfaßt einen Flächenraum von 24 000 □ Meilen. Mit Turan hängt das ungeheure sibirische Tiefland zusammen, welches den vierten Teil von ganz Asien einnimmt. Nur wenige Hügel erheben sich an einigen Stellen aus der einförmigen wasserreichen Niederung, welche südlich vom Polarkreise reiche Wälder darbietet; die letzteren bilden das große Jagdrevier der Pelzjäger. Zwischen den Waldstrecken finden sich einzelne Kulturoasen, namentlich liegt südlich von Tobolsk ein 50 Meilen breiter Streifen, welcher gute Ackerfelder enthält. Durch diese Gegend zieht die große Handelsstraße zwischen dem Ural und Altai. Vom 55° n. Br., südlich von Omsk, verschwinden die Wälder, und es folgt eine im Sommer grasreiche Salzsteppe, die sogenannte Kirgisensteppes. Den Norden des Tieflandes bilden große moosbedeckte Sumpflähen, die Tundren, welche sich in einer Breite von 50—100 Meilen bis zur Tschuktschenhalbinsel ausdehnen und im Sommer der Wohnsitz unendlicher Scharen von Wasservögeln sind. An den Flussufern findet man namentlich im Sande des aufgeschwemmten Landes die Ueberreste vorweltlicher Geschöpfe, Mammuthen, Elephanten, Rhinocerosse u.

3. Das chinesische Tiefland.

Das chinesische Tiefland am Unterlaufe des Jantsekiang und Hoangho wird von unzähligen Flüssen und Kanälen durchschnitten, und ist von allen asiatischen Tiefebeneu weitaus die kultivierteste, ja die kultivierteste der Welt. Der berühmteste aller Kanäle ist der Kaiserkanal, 150 Meilen lang und 50—300 m breit, ein Riesenwerk aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Es ist in diesem Tieflande nicht nur jede Spanne Landes aufs sorgfältigste benützt, jede wilde Pflanze, jedes wilde Tier ausgerottet, sondern es werden sogar, um Land zu gewinnen, die Wohnungen der Menschen auf Pfählen im Wasser und auf Fahrzeugen aufgeschlagen. Dieses Tiefland erzeugt in üppigster Fülle die mannigfachen Produkte des Landbaus, namentlich Reis, außerdem besonders auch Thee. Die Bevölkerung ist beispiellos dicht — 150 Million auf etwa 10 000 □ Meilen.